

Erläuterung zu Arbeitsschritt 1

Problembeschreibung

Bei der Problembeschreibung soll der Ist-Zustand möglichst genau und aus unterschiedlichen Perspektiven heraus beschrieben werden, z. B. im Rahmen eines Runden Tisches oder bei einem Workshop mit Beteiligten und Betroffenen. Dabei sollen Fakten, verfügbare Daten und Belege herangezogen werden, mit denen sich das Problem darstellen lässt. Dazu gehören z. B. Beobachtungen, Statistiken, Experteninterviews, Schülerbefragungen oder Regionalanalysen. Ziel sollte sein, eine möglichst breite Informationsgrundlage mit möglichst aussagefähigen Daten zusammenzutragen. Damit können dann folgende Fragen beantwortet werden:

Worin besteht das Problem? Wie lässt sich das Problem beschreiben?

Ein guter Ansatzpunkt für die Problembeschreibung ergibt sich aus den Fragen: Wer (Einzelperson, Gruppe) hat mit wem (Einzelperson, Gruppe) ein Problem aufgrund welcher Verhaltenserwartungen, die verletzt sind? Was ist die Grundlage, auf die sich die Kritik bezieht (z. B. Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten oder als ungebührlich wahrgenommenes Verhalten)? Die Problembeschreibung sollte möglichst klar und differenziert ausformuliert werden.

Wo tritt das Problem auf?

Gibt es räumliche Zusammenhänge beim Auftreten des Problems (z. B. kurvige Landstraßen), wo kommt es zu Häufungen (z. B. in Siedlungen mit Einfamilienhäusern) oder zeichnet sich ein ganz bestimmter Schwerpunkt ab (z. B. an diesem Busbahnhof)? Gibt es räumliche Muster?

Wann tritt das Problem auf?

Lassen sich tägliche (z. B. abends), im Wochenverlauf (z. B. am Wochenende), saisonale (z. B. im Sommer) wiederkehrende (z. B. Volksfeste, informelle Abiturfeiern) oder einmalige (im Kontext von Demonstrationen) Häufungen oder Schwerpunkte bestimmen?

Wie verbreitet ist das Problem vor Ort?

Bei der Feststellung, wie häufig ein Problem vorkommt bzw. wie stark es verbreitet ist, ist zwischen Hellfeldquellen (z. B. polizeiliche Statistiken, Beschwerden bei der Gemeinde) und Untersuchungen zum Dunkelfeld, also dem Aufkommen eines Problems, das nicht amtlich registriert wurde, zu unterscheiden. Beim Blick allein auf das Hellfeld kann das tatsächliche Ausmaß eines Problems weit unterschätzt und das Dunkelfeld oft sehr groß sein (z. B. bei häuslicher Gewalt). Bei der Feststellung des Problemaufkommens spielt darüber hinaus eine Rolle, ob die vor Ort lebenden Menschen ein nicht regelkonformes Verhalten als eher normal ansehen oder als grenzverletzend. So könnten Anwohnende eines großen Kirmes- bzw. Volksfestplatzes tendenziell eine geringere Sensibilität gegenüber Menschen haben, die in der Öffentlichkeit urinieren, als Bewohner von ruhigen Wohnvierteln.

Wie lange gibt es das Problem und hat es sich verändert?

Gab es in der Vergangenheit bereits ähnliche Probleme in dem betreffenden Sozialraum – und wenn ja, wie ist man ihnen begegnet und mit welchem Erfolg? Handelt es sich um ein mehr oder weniger konstant bestehendes Problem oder flammt es zu gewissen Gelegenheiten auf, um dann wieder zurückzugehen? Verschärft bzw. intensiviert sich das Problem, bleibt es ähnlich oder nimmt es tendenziell ab? Hat sich die Quantität oder auch die Qualität des Problems verändert? War es früher auf andere Personengruppen bezogen als heute?

Welche Auswirkungen hat das Problem?

Welche – negativen, aber evtl. auch positiven – Auswirkungen hat das problematische Verhalten? Was sind die kurzfristigen und was werden voraussichtlich die langfristigen Folgen des Problems sein? Gibt es Auswirkungen indirekter Art, z. B., indem es zur Verbreitung von Furcht kommt?

Wer arbeitet bereits an der Lösung des Problems? Mit wem sollte kooperiert werden? Welche Experten könnten fachlich unterstützen?

Verschiedene Akteure haben mit unterschiedlichen Aufgaben, Motivationen und Intentionen ggf. einen Einfluss auf die problematische Situation. Welche Rolle diese Akteure spielen können, hängt auch davon ab, wer auf sie zugeht und wie sie motiviert werden können (z. B. kann die Schulsozialarbeiterin einen anderen Zugang zur Mitarbeiterin des Jugendamts haben als die Lehrerin). Wer hat in dem betroffenen Feld eine Expertise und kann etwas zur Problembeschreibung oder zur Problemlösung beitragen?